

leitungssitzung sprechen und selbst konkrete Vorschläge machen. Die Stadtleitungsmitglieder fühlen sich jetzt viel mehr für die politische Arbeit innerhalb der Stadt verantwortlich als zuvor.

Als wir untersuchten, wo am meisten kritisiert wird und wer kritisiert, stellten wir fest, daß vor allem Arbeiter ihre Werkleitungen kritisieren, weil diese die Produktionsberatungen nicht auswerten und ihre Verpflichtungen, die sich aus den Beschlüssen der ökonomischen Konferenzen ergeben, nur ungenügend erfüllen. Wir werden mit den Werkleitern und Staatsfunktionären Magdeburgs eine Konferenz durchführen, wo wir ihnen sagen werden, was sie zu tun haben, damit diese Vernachlässigung, ebenso die Mißachtung der Kritik, aufhört.

Vor den ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Konferenzen hatten wir zwanglose Aussprachen mit Werkleitern von zehn Großbetrieben. Es ging um die Durchführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Magdeburger Betrieben.

Der Nationalpreisträger S c h ö b e l vom VEB Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg entwarf einen Plan des technischen Fortschritts, der zwei Punkte als Hauptaufgabe vorsieht: Die Entwicklung der Drehmaschinen auf das Weltmarktniveau mit genauer Zielsetzung für jede einzelne Maschine. Der Plan stellt die Aufgabe, in Zukunft auch unrunde Teile automatisch auf den Drehbänken zu drehen. Das ergibt eine Arbeitsersparnis von 600 Prozent. Der Plan enthält weiter, die Fertigungstechnik als Voraussetzung für eine bessere Produktion im Betrieb zu entwickeln.

Im Ernst-Thälmann-Werk hat Chefkonstrukteur Nationalpreisträger E i t k e Ingenieure, Techniker, Aktivisten zusammengenommen, die jedes Aggregat von Bedeutung überprüfen und bestimmte konkrete Zielsetzungen für die Weiterentwicklung dieser Aggregate geben. Auch für Apparate, die Weltmarktniveau haben, machen sie Vorschläge, diese Apparate weiterzuentwickeln. Das kapitalistische Ausland darf uns unseren Vorsprung auf keinen Fall entreißen. Es gibt selbstverständlich eine ganze Reihe von Fertigungsteilen, die noch nicht das Weltmarktniveau haben, aber auch Ja müssen wir es erreichen.

Bei der Produktion dieser Fertigteile wird jetzt überprüft, welche fortschrittlichen Arbeitsmethoden eingeführt werden können, um damit gleichzeitig die Voraussetzungen für die Änderung in der Normenfrage zu erreichen.

In diesem Plan wurde noch festgelegt, wie die jungen wissenschaftlichen Kader weiterzuentwickeln sind. Wir sind daran interessiert, daß unsere jungen Wissenschaftler, die die Schulen verlassen, in Positionen kommen, wo sie sich wirklich weiterentwickeln können und nicht gehemmt werden.

Wir haben auch begonnen, unter der technisch-wissenschaftlichen Intelligenz eine Verpflichtungsbewegung in die Wege zu leiten, wobei sich die Ingenieure, Konstrukteure und Techniker verpflichten sollen, vorfristig ihre Forschungs- und Entwicklungsaufgaben abzuschließen.

Unsere Arbeiter haben in der Vergangenheit bewiesen, daß sie bereit sind, große Leistungen zu vollbringen. Im Augenblick sind von 7000 Werk tätigen des Karl-Marx-Werkes über 3000 im Wilhelm-Pieck-Aufgebot. Im Dimitroff-Werk sind über 1000 und im Karl-Liebknecht-Werk 3000 Arbeiter im Wilhelm-Pieck-Aufgebot. Das zeigt die breite Initiative, die bei unseren Werk tätigen vorhanden ist. Vor uns steht nun die Aufgabe, die wissenschaftlich-technischen Konferenzen und die Ökonomischen Konferenzen politisch besser vorzubereiten und ihre Ergebnisse gründlicher auszuwerten, um damit zu helfen, der neuen Technik den Weg zu bahnen. Die Anwendung und Beherrschung dieser neuen Technik wird unsere Arbeiter zu höchsten Produktionsleistungen anspornen.